

Weihnachtsbrief 2023

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Förderinnen und Förderer
des Endulen e.V.



Gemälde in der Geburtsstation im Endulen Hospital

Zum Abschluss des Jahres 2023 und damit pünktlich zu unserem 15-jährigen Vereinsjubiläum präsentieren wir uns erstmalig mit einem neuen Logo, das unser Vereinsmitglied Elisa entworfen hat. Hintergründe hierzu erfahrt Ihr im Abschnitt **Vereinsintern** am Ende unseres diesjährigen Weihnachtsbriefes. Vorher wollen wir aber kurz mit Euch auf unsere Projektarbeit im vergangenen Jahr zurückblicken sowie auf das, was wir in den vergangenen 15 Jahren Vereinsarbeit dank Eurer Spenden erreicht haben.

15 Jahre Endulen e.V.

Als Dr. Florian Schneider und Dr. Maria Kaan (geb. Dillmann) 2008 Endulen e.V. gründe-

ten, sah das Krankenhaus noch ganz anders aus und es fehlte an Vielem. Eine funktionierende Infrastruktur zu schaffen, um eine **medizinische Grundversorgung** sicherzustellen, stand daher insbesondere in den Anfangsjahren im Fokus der Vereinsarbeit. Das umfasste neben einer zuverlässigen Wasser- und (Solar-) Stromversorgung auch den Bau bzw. die Renovierung und adäquate Ausstattung von OP-Sälen und dem Labor sowie den Bau von Angestelltenhäusern. Da das Krankenhaus inmitten eines Nationalparks mit Wildtieren liegt, ist es notwendig, dass das Personal in unmittelbarer Nähe zum Krankenhaus wohnt. Das wohl größte Projekt war jedoch der Aufbau der **Geburtsstation**, wobei sich unser

Fokus auf **Mutter-Kind-Gesundheit** bis heute in einer Reihe von Projekten rund um die Ausstattung der Station wie auch in entsprechenden Workshops widerspiegelt.

Im Laufe der Zeit rückte neben diesen Ausrüstungs- und Infrastrukturprojekten zunehmend das Thema **Gesundheitsbildung** in den Vordergrund: So wurden einerseits Workshops zu Gesundheitsthemen organisiert, um die lokale Bevölkerung zum Beispiel über Hygiene zu informieren. Andererseits wurde mit dem **Stipendienprogramm** eine weitere erfolgreiche Säule in die Projektarbeit des Vereins integriert, die darauf abzielt, den Mangel an qualifiziertem medizinischen Personal gerade in ländlichen Krankenhäusern zu bekämpfen. In den vergangenen Jahren hat sich die Projektarbeit zudem auf weitere Projektorte wie Kipatimu, Olpiro, Ketumbeine oder auch Newala ausgeweitet.

Ende 2023 haben wir jedoch beschlossen, unsere limitierten finanziellen und personellen Ressourcen zu bündeln und uns wieder auf unsere Arbeit in Endulen sowie das Stipendienteam zu konzentrieren.

In 15 Jahren Vereinsarbeit konnten wir somit insgesamt etwa **100 Einzelprojekte** mit einem Volumen von knapp **einer Millionen Euro** fördern, zu der Eure Spendengelder rund ein Drittel beigetragen haben. Für einen kleinen, vollständig ehrenamtlich organisierten Verein ist das eine beachtliche Summe, die ohne Eure großzügige wie kontinuierliche Unterstützung nicht denkbar wäre.

Dass Eure Unterstützung auch tatsächlich bei den Menschen vor Ort ankommt und deren Bedürfnisse adressiert, zeigen uns die Rückmeldungen und die Wertschätzung, die unsere Projektpartner:innen dem Verein regelmäßig entgegenbringen.



»Ich bin seit Langem Teil des Managements des Endulen Hospitals und schätze daher sehr, was ich mit Endulen e.V. erleben durfte. Wir als

Krankenhaus sind sehr dankbar, dass wir eine so fruchtbare Zusammenarbeit mit Endulen e.V. haben. Der Verein unterstützt uns sehr, insbesondere dabei, der Gemeinschaft diejenigen Dinge zu geben, die sie wirklich benötigt. Immer wenn wir ein Problem oder bestimmte Bedarfe haben, können wir mit dem Verein darüber sprechen und sie ermutigen uns mit ihrer Unterstützung, weiterzumachen.«

Esau Moses

Administrator, Endulen Hospital



»Was ich den Gründern und aktuellen Unterstützern von Endulen e.V. gerne sagen möchte, ist, dass nichts zu klein ist, um zu einer Veränderung

in der Welt beizutragen, denn jeder noch so kleine Schritt, den jemand oder eine Gruppe von Menschen macht, trägt dazu bei, diese Welt ein wenig zu verbessern. Keiner kann das alleine schaffen, wir brauchen uns alle gegenseitig. Deswegen denke ich, dass das, was Endulen e.V. und andere NGOs in der Welt und in Tansania leisten, ein großer Beitrag dazu ist, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Es ist auch ermutigend für andere Menschen in Deutschland und Tansania, sich zu engagieren.«

Dr. Magdalene Utouh

ehemalige Chefärztin, Endulen Hospital



»Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um den großartigen und langjährigen Beitrag von Endulen e.V. für das Endulen-Krankenhaus und die gesamte Gemein-

schaft, die Gesundheitsdienstleistungen im Endulen-Krankenhaus in Anspruch nimmt, anzuerkennen und zu würdigen. Ich wünsche mir, dass diese Partnerschaft zum weiteren Nutzen einer besseren Gesundheitsversorgung für die Gemeinschaft weiterhin besteht.«

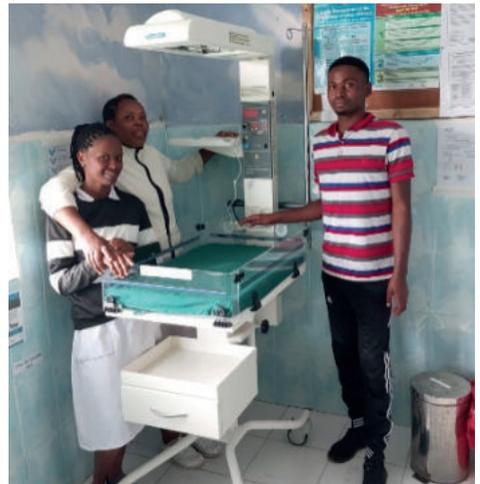
Isaac Amani
Erzbischof von Arusha

Endulen

Doch wir wollen an dieser Stelle nicht nur auf die vergangenen 15 Jahre Endulen e.V. zurückblicken, sondern insbesondere auf unsere Aktivitäten und Projekte im vergangenen Jahr. Im Zentrum stand dabei wie üblich die Unterstützung des Krankenhauses in Endulen.

Endulen liegt, wie viele sicher wissen, im Ngorongoro Schutzgebiet. Aufgrund der steigenden Bevölkerungszahlen gibt es seit einigen Jahren Versuche der tansanischen Regierung, Teile der Bevölkerung umzusiedeln. In diesem Umfeld steigender gesellschaftlicher Spannungen ist die weitere Förderung des Endulen Hospitals besonders wichtig, da es sich immer weniger auf nationale Unterstützung verlassen kann. Deshalb freut es uns ganz besonders, dass wir zum dritten Mal in Folge eine **GIZ-Klinikpartnerschaft** für das Endulen-Hospital erhalten haben, dank der wir über eine Laufzeit von 24 Monaten 50.000 € zur Verfügung haben, um Projekte in der Mutter-Kind-Gesundheit in Endulen durchzuführen.

Ein Element dieser Partnerschaft sind die bereits seit vielen Jahren erfolgreich umgesetzten **Workshops zu Menstruationshygiene** mit anschließender Verteilung von wiederverwendbaren Menstruationskits an Schülerinnen. Darüber hinaus konnten wir von diesem Budget bereits in diesem Jahr mit einem Inkubator, einem Wärmebett und zwei CPAP Beatmungs-maschinen gleich mehrere Geräte für die **Geburtsstation** anschaffen (siehe Foto), die größtenteils auch schon im Einsatz sind.



Um die Sicherheit von Geburten zu erhöhen, sind nicht nur eine gute Ausstattung und qualifiziertes Personal notwendig, sondern auch das Vertrauen der Bevölkerung in dieselben. Dieses ist im Zuge der COVID-19-Pandemie in der Region rund um Endulen offenbar stark gesunken, was man an der wieder gestiegenen Zahl an **Hausgeburten** seit 2020 sieht. Hausgeburten sind jedoch mit einer höheren Mutter- und Kindersterblichkeit verbunden, weil im Falle von auftretenden Komplikationen keine kompetente Hilfe erreichbar ist. Darum haben wir dem Krankenhaus ein Budget von 1.000 € zur Verfügung gestellt, um verschiedene Ortschaften im Einzugsgebiet zu besuchen und mit den Menschen vor Ort zu sprechen.

Davon erhoffen sich die Verantwortlichen des Endulen Hospitals Erkenntnisse darüber, warum viele Familien sich weiterhin für eine Hausgeburt entscheiden. Die Ergebnisse werden anschließend von dem lokalen Personal ausgewertet, um weitere Schritte zu diskutieren.

Nicht unmittelbar verbunden mit Mutter-Kind-Gesundheit, aber dennoch für die allgemeine Funktionsfähigkeit eines Krankenhauses unabdingbar, ist die **Stromversorgung**. Endulen Hospital ist aufgrund seiner Lage inmitten eines Nationalparks nicht an das nationale Stromnetz angebunden und daher auf selbst produzierten Solarstrom angewiesen. Wie bereits erwähnt, haben wir dafür schon in der Vergangenheit mit entsprechenden Solarprojekten wichtige Beiträge zu einer zuverlässigen und gleichzeitig klimaneutralen Stromversorgung leisten können. Leider sind solche Investitionen aber nie zeitlos und so mussten in diesem Jahr drei **Inverter** für 5.870 € ersetzt werden, die der jahrelangen intensiven Nut-

zung zum Opfer gefallen sind. Die niederländische NGO Stichting Chagos hat hierzu ebenfalls 1.000 € beigetragen. Da auch die Kapazität der Batterien spürbar abgenommen hat und das Krankenhaus nachts nun regelmäßig auf den teuren und wenig umweltfreundlichen Generator zurückgreifen muss, deutet sich auch hier ein größeres Projekt im kommenden Jahr an. Die Verantwortlichen des Krankenhauses um den Administrator Esau holen hierzu seit einigen Wochen verschiedene Angebote ein.

Trotz dieser Herausforderungen haben wir auf unseren **Projektreisen** nach Endulen erneut ein hochengagiertes und kompetentes Managementteam erleben dürfen, dass jeden Tag aufs Neue alles gibt, um auch in diesem geographisch und politisch sehr fordernden Umfeld für die Menschen da zu sein und ihnen die bestmögliche medizinische Versorgung bereitzustellen.



Esau (Administrator, Endulen Hospital), Mariana (Buchhalterin, Endulen Hospital), Anna (Endulen e.V.), Dr. Editha (Chefärztin, Endulen Hospital), Dr. Sieuwke (Ärztin, Endulen Hospital)



Dr. Sieuwke (Ärztin, Endulen Hospital), Mariana (Buchhalterin, Endulen Hospital), Esau (Administrator, Endulen Hospital), Tiemo, Elisa (beide Endulen e.V.)

Stipendienprogramm

Zu einer zweiten Säule hat sich in den letzten Jahren unser Stipendienprogramm entwickelt, das dazu beitragen soll, den Mangel an qualifiziertem medizinischen Personal insbesondere im ländlichen Raum zu begrenzen. Nach-

dem wir im letzten Jahr mit fünf Stipendiat:innen so viele neu aufgenommen haben wie nie zuvor, freuen wir uns sehr darüber, dass wir auch in diesem Jahr **vier engagierte junge Menschen** in unser Stipendienprogramm aufnehmen konnten und ihnen so ihre medizinische Ausbildung finanzieren können.

Da unsere Stipendiatin Soipei ihr Studium leider aus persönlichen Gründen abbrechen musste, unterstützen wir zurzeit insgesamt acht Studierende aktiv – in diesem Jahr mit einer Rekordsumme von 18.549 €.

Das können wir nur dank Eurer zahlreichen Spenden, die wir häufig auch zweckgebunden für unsere Stipendiat:innen erhalten. Auch bedanken wir uns herzlich bei Lilian Education und der Initiative Teilen im Cusanuswerk e.V., die unser Stipendienprogramm insgesamt mit knapp 5.000 € kofinanziert haben.

Unsere neu aufgenommenen Stipendiat:innen 2023



Cletus Jacob

Cletus hat im Oktober sein Diplomstudium in Klinischer Medizin am Kilimanjaro Christian Medical University College in Moshi aufgenommen. Ihm liegt besonders Gesundheitsbildung am Herzen, da er in seinem Dorf die Erfahrung gemacht hat, dass sich viele Krankheiten zum Beispiel durch bessere Hygiene vermeiden lassen. Er engagiert sich dort unter anderem für ältere Menschen und Kinder mit Behinderungen, damit diese Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten. Außerdem hat er eine Schule für junge Mütter aufgebaut, damit diese ihren Schulabschluss nachholen können.



Dr. Magdalene Utuh

Magdalene ist uns schon seit längerem durch ihr überdurchschnittliches Engagement und Krisenmanagement im Endulen

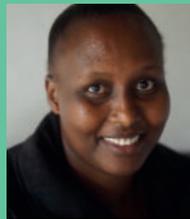
Hospital während der COVID-19-Pandemie

bekannt. Ihr ist es wichtig, eine nachhaltige und effiziente medizinische Versorgung aufzubauen, die möglichst viele Patient:innen erreicht. Ihr besonderes Interesse liegt dabei auf der Prävention von Erkrankungen, vor allem Infektionserkrankungen und Mutter-Kind-Gesundheit. Um auch weiterhin in dem Bereich Gesundheitsprävention tätig zu werden, hat sie sich für ein Aufbaustudium im Öffentlichen Gesundheitswesen entschieden.



Medukenya S. Ndiye

Medukenya ist Maasai und studiert nun im dritten Jahr Humanmedizin am Kilimanjaro Christian Medical University College in Moshi. Da die Pflege seiner schwerkranken Mutter sehr zeit- und kostenintensiv ist, kann sich der Halbweise seinen Traum, Arzt zu werden, trotz starker Leistungen und ersten beruflichen Erfahrungen nicht selbst finanzieren.



Moisan M. Joseph

Auch Moisan ist eine Maasai und hat im Oktober ihr Pharmaziestudium an der Kampala International University in Tanzania (Dar Es Salaam) aufgenommen. Damit möchte sie einerseits durch ihre Expertise dazu beitragen, die Menschen in ihrer Region von der Wirksamkeit wissenschaftlich geprüfter Medikamente anstelle traditioneller Naturheilverfahren zu überzeugen. Gleichzeitig will sie jungen Maasai-Frauen ein Vorbild sein und zeigen, dass auch eine Frau einen eigenen Lebensweg einschlagen und studieren kann.

Eine Besonderheit des diesjährigen Auswahlverfahrenes ist, dass uns erstmalig mit dem Verein verbundene Tansanier:innen beratend unterstützt haben, was sehr hilfreich war, da sie bisherige schulische und akademische Leistungen sowie berufliche und ehrenamtliche Erfahrungen der Bewerbenden weitaus qualifizierter einschätzen und beurteilen können. Die Zusammenarbeit mit diesem sogenannten **Advisory Board**, dessen Mitglieder auf eigenen Wunsch anonym bleiben, war so fruchtbar, dass wir sie auch in den nächsten Jahren beibehalten möchten.

Ganz herzlich gratulieren möchten wir an dieser Stelle auch unserer nun ehemaligen Stipendiatin Grace, die ihr Diplomstudium in Klinischer Medizin als Jahrgangsbeste von 99 Studierenden mit einem herausragenden Ergebnis erfolgreich beendet hat und nun erste praktische Erfahrungen sammelt, bevor sie ihr anschließendes Studium der Humanmedizin aufnehmen möchte.

»Ich möchte mich für die Mühe, die Liebe und Zusammenarbeit herzlich bedanken, die Ihr mir seit dem Beginn meines Studiums im Oktober 2019 bis Januar 2023 ent-

Vereinsintern

Nach zwei Jahren mit je zwei Vorstandswechseln konnten wir dieses Jahr wieder durchgängig in derselben Konstellation zusammenarbeiten. Das haben wir genutzt, um neben den kurz beschriebenen Projekten auch einige größere Baustellen anzugehen, die für die zukünftige Vereinsarbeit unumgänglich sind. Unsere **Homepage**, die 2022 leider gehackt und dadurch zerstört worden ist, hat nun ein neues Gesicht, auch wenn in mancherlei Hinsicht noch der Feinschliff sowie einige Informationen zu unseren Projekten fehlen, woran wir weiter arbeiten.



gegebracht habt. Ohne Eure Hilfe hätte ich dieses Studium und damit auch meinen Traum niemals verwirklichen können. Dadurch habe ich Fähigkeiten erworben, die ich in meiner Karriere als Klinikerin anwenden kann. Das macht mich glücklich und lässt mich meinen früheren Status als Waisenkind vergessen.

Eure Unterstützung bedeutet mir persönlich sehr viel und hat dazu beigetragen, den Mangel an weiblichen Personal in Krankenhäusern in unserer Region und im ganzen Land zu verringern.

Vielen herzlichen Dank!«

Grace Materu
Stipendiatin von 2019-2023

Auch **Flyer** sind für die Öffentlichkeitsarbeit von enormer Bedeutung, weshalb wir mit der Überarbeitung unserer inzwischen spürbar veralteten Flyern begonnen haben, sodass wir zu Beginn des kommenden Jahres endlich neue präsentieren können.

Auf den Flyern wird wie auch jetzt schon auf unserer Homepage und anderen öffentlichen Auftritten unser neues **Logo** zu finden sein. Wir haben uns vor einiger Zeit dazu entschieden, unser Logo neu zu entwerfen, da es unsere Vereinsarbeit und Werte geeigneter widerspiegelt und keine neokolonialen Assoziationen mit sich bringt.



Unser neues Vereinslogo greift die Farben der tansanischen Flagge auf und verweist dadurch direkt auf die Region, in der wir uns engagieren. Als zentrales Symbol erkennt man ein der Rotkreuzbewegung entlehntes Kreuz, das auf unseren zentralen Vereinszweck, die Verbesserung der medizinischen Versorgung in Tansania, verweist.

Oben links und unten rechts sind zwei aufgeschlagene stilisierte Bücher in der Seitenansicht zu erkennen, die für unser Stipendienprogramm und unsere Arbeit im Bereich der Gesundheitsbildung stehen. Die schwarze Brücke in der Mitte symbolisiert

Solidarität und unser Bemühen, durch unsere Berichte und Zusammenarbeit den Austausch und die Wahrnehmung von Tansania in Deutschland zu fördern.

Thomas, der sich seit einigen Jahren bei uns im Verein im Bereich Fundraising engagiert, hat auch in diesem Jahr eine bemerkenswerte **Fundraisingaktion** auf die Beine gestellt: Auch wenn er sein ambitioniertes Vorhaben, an sieben aufeinanderfolgenden Tagen jeweils einen vollständigen Marathon zu laufen, nicht ganz geschafft hat, ist es ihm dabei dennoch gelungen, zahlreiche Menschen auf globale Ungerechtigkeiten und den ungleichen Zugang zu medizinischer Versorgung aufmerksam zu machen.

Unser Vorstandsmitglied Tiemo hat wiederum im Rahmen der Laurentius-Oktav in Lindlar-Hohkeppel einen **Vortrag** zum Thema »Helfen und Hilfe empfangen« gehalten und in diesem Rahmen rund 50 interessierten Zuhörer:innen Einblicke in die Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des Endulen e.V. gegeben.

Neben diesen beiden Fundraisingaktionen, in deren Rahmen wir auch mehr als 2.000 € an Spenden erhalten haben, war zweifelsfrei unser **Vereinsfest** in Overath-Brombach anlässlich unseres Vereinsjubiläums das Highlight unserer Vereinsarbeit im nun ausklingenden Jahr 2023. Dabei haben wir nicht nur auf die vergangenen Jahre und die Errungenschaften aus 15 Jahren Projektarbeit zurückgeschaut, sondern auch eine kleine Tombola mit Souvenirs aus Tansania veranstaltet.

Gerade, weil wir weitgehend digital organisiert sind, war das eine wunderbare Gelegenheit, auch einmal persönlich in den Austausch zu kommen, die wir gerne in irgendeiner Form wiederholen möchten.

Ein ganz großes **Dankeschön** geht dabei an alle, die uns bei all diesen Vereinsaktivitäten und unserer Projektarbeit tatkräftig und/oder finanziell unterstützt haben – im nun auslaufendem Jahr 2023 ebenso wie in den vergangenen 15 Jahren Endulen e.V., in Deutschland ebenso wie in Tansania: Das, was wir in dieser Zeit erreicht haben, wäre ohne Euch nicht möglich gewesen!

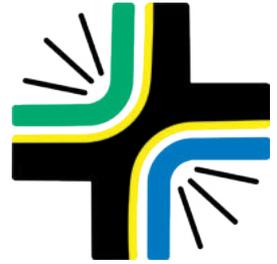
Wir wünschen Euch ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2024!

Euer Vorstandsteam 2023



Tiemo Müller, Alina Siekmann, Felix Fuchs und Anna Müller-Fischer

Spendenkonto



Kontoinhaber: Endulen e.V.
IBAN: DE43 3706 0193 4006 2200 16

BIC: GENODE33PAX
Kreditinstitut: PAX Bank

Der Verein Endulen e.V. ist beim Amtsgericht Regensburg als gemeinnützig anerkannt. Für Eure Spende erhaltet Ihr eine Spendenquittung. Bitte gebt dazu Name, Postanschrift und nach Möglichkeit auch E-Mail-Adresse im Verwendungszweck an. Da wir vollständig ehrenamtlich organisiert sind, fließen Eure Spenden nahezu vollständig in unsere Projekte – 2022 lag der Anteil der Verwaltungskosten an den Gesamtausgaben bei lediglich 2%. Neben Spenden finanzieren wir unsere Projekte auch über Fördergelder anderer Organisationen.



www.endulen.de



@EnduleneV



@endulen_eV



Endulen Hospital